

Mitglieder Info von Sepp Ortner – 26.02.2009

Liebe Freunde!

Die letzten Wochen waren für uns eine große Herausforderung und teilweise eine riesige Überforderung. Täglich bekommen unsere Vorstandsmitglieder sehr viele Telefonate von besorgten Bauern und Bäuerinnen, die von den Tierärzten massiv unter Druck gesetzt wurden, und das z.T. mit unrichtigen Behauptungen und Androhungen.

Dann die vielen Anrufe wegen der enormen Impfschäden, die größtenteils von den Behörden als solche nicht anerkannt wurden. Das löst bei vielen ein Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit aus.

Auch bei den vielen Vorträgen in den einzelnen Bundesländern, wurden die Organisatoren und Vortragenden mit Frustration und Widerstandsgeist konfrontiert. Was mir aber immer wieder viel Kraft und Energie gab, ist die Dankbarkeit und die ehrliche Anerkennung, die uns für unsere Arbeit entgegengebracht wurde.

Trotz z.T. extrem angespannter Situationen war bei den Bauern und Bäuerinnen eine vorwiegend konstruktive und aggressionsfreie Stimmung. Schön langsam trägt es aber Früchte, dass wir alle gemeinsam mit allen Konsequenzen für einen impffreien Weg eintreten. Wenn wir auch mit Unterstellungen und Anschuldigungen konfrontiert wurden, versuchen wir trotzdem, unser Gegenüber mit entsprechendem Respekt zu behandeln.

Wir bitten deshalb nochmals in aller Entschiedenheit, die Zwangsmaßnahmen der Impfung einzustellen und stattdessen diese Entscheidung den Tierhaltern zu überlassen. Es geht nicht um Sieger und Besiegte, sondern es geht darum, einen Weg zu finden, mit dem wir alle leben können.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns unsere Entscheidungsfreiheit nicht nehmen lassen wollen, da dieses Seuchengesetz mehr ungeklärte Fragen aufwirft als Antworten aufzeigt.

In besonderer Weise möchten wir die Behörden, Amtstierärzte, Tierärzte, bitten, mit mehr Sensibilität und Verständnis jenen Bauern und Bäuerinnen gegenüberzutreten, die aus wohlüberlegten Gründen ihre Tiere nicht impfen lassen wollen. Es dient nicht der Sache, wenn ihnen die Kompetenz abgesprochen und Druck und Einschüchterung ausgeübt wird. Wir alle sind doch an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit interessiert und deshalb sollten wir wieder mehr aufeinander zugehen. Wir sind zum Dialog bereit, es sollten aber auch unsere Bedenken und Anliegen akzeptiert werden.

Darum bitte ich noch einmal die politischen Entscheidungsträger in den Bundesländern und Ministerien: gewährt den Impfverweigerern Straffreiheit für und führt in Zukunft die Freiwilligkeit der Impfung ein. Es ist doch unser gemeinsames Ziel, von der Blauzungenkrankheit verschont zu bleiben, und da kann es doch nur sinnvoll sein, unterschiedliche Lösungsstrategien zu verfolgen. Im Sinne eines konstruktiven Dialogs werden wir gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

Sepp Ortner

Obmann des Vereines „Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch“ www.tier-mensch.at